

Wolfgang G. Schöpf
Die Pfarre
zum Heiligen Jakobus
in Vent

Ein Beitrag zur
Tiroler Dorf- und
Kirchengeschichte

Die Pfarre
zum Heiligen Jakobus
in Vent

Wolfgang G. Schöpf

**Die Pfarre
zum Heiligen Jakobus
in Vent**

**Ein Beitrag zur
Tiroler Kirchengeschichte**

Verlag Traugott Bautz

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

In Memoriam an unseren Bruder Wolfgang,
der die Veröffentlichung seines Werks
leider nicht mehr erleben durfte,
(doch 1 Jahrzehnt daran gesammelt und gearbeitet hat).
* 31.08.1962, geboren im Haus Edelweiß als
zweites von sechs Kindern, † 27.02.2016.

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2016
ISBN 978-3-95948-147-2



Pfarrkirche St. Jakobus der Ältere
August 2015



Chronogramm M D C LL LL L VI
1856, Chorbogen der Pfarrkirche St. Jakobus, Vent

Den Eltern
Maria Anna und Vinzenz,
– vorausgegangen *in locum pacis et lucis* –
und den Geschwistern
Barbara, Christiane, Maria Luise,
Ulrich und Siegfried

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Geographie und Ortsbenennungen

Zur Herkunft der Ortsnamen

Vent

Rofen

Vom Überleben ›im Land im Gepirg‹

Quellen der Ort- und Kirchengeschichte Vents

Handschriftliche Quellen

Gedruckte Darstellungen

Der Ort und seine Kirche

Die Jakobus-Kirche und ihre Kunstwerke

Der Umbau zur Barockkirche

Eigenfeste der Pfarre

Die Theresien-Kapelle in Rofen

Historische Gebäude im Ort

Die Besiedlung

Vorhistorische Zeit – ›Homo hauslabjochensis‹

Die Siedlung seit dem 13. Jahrhundert

Grundherrschaft in Vent

Kartause Allerengelberg

Die Steinacher Dominikanerinnen

Frauen-Chiemsee

Die Annenberger

Die Sonderstellung des Rofenhofes

Die Nennung Vents in der Urkunde Ulrich von Ultens

Weitere Nachrichten

Der Bau eines ersten Kirchleins

Die Venter Patrozinien

Die mittelalterliche Seelsorge

Der zweite Kirchenbau

Die Erhebung zur Kuratie

Die kirchliche Entwicklung

Das Jahrhundert der Katastrophen

Aufstand gegen die Bayern und Franzosen

Dritter Kirchenbau

Gletscherseeausbrüche

Erzherzog Johann von Österreich in Vent

Änderungen in Staat und Land ...

Franz Xaverius Senn

Kindheit und Jugend
Innsbruck und Brixen
Kooperator und »curatiae provisor« Vents
Pfarrer in Nauders und Neustift

Die Erhebung der Kuratie zur Pfarre

Vent im 20. Jahrhundert

Die Umgestaltung der Pfarrkirche 1933
Weiterentwicklungen
Karl Jais
Nachkriegszeit in Vent
Die Restaurierung der Pfarrkirche 1975
P. Joseph Johann Höllriegl ofmCap

Die Pfarre in jüngster Zeit

Der Bestand des Kirchenarchivs Vent

Urkunden und Verträge
Kodizes und Aktensammlungen
Matrikenbücher
Chronogramme der ersten Matriken

Beschreibung der Kuratie Vent

Vent und das Ötztal: ein Brief Franz Senns

Bericht Franz Senns über die

Wanderung über den Hochjoch-Ferner am 7. und 8. November 1886

Sagen aus Vent

Der Jäger im Hintereis (150) – Die drei wilden Fräulein am Ferner (151) –
Die verfluchte Alm (153) – Die Niederjöchler (153) – Das wilde Mandl (154)
– Der weiße Schindwurm (154) – Der Doris (155) – Das feurige Ross (157) –
Friedl mit der leeren Tasche in Rofen (157) – Die zahmen Vögel (158)

Sagen aus dem Umkreis

Die Sage vom Kreuzbild in Heiligkreuz (158) – Die Entstehung der Wallfahrt
Unser Liebe Frau (159)

Grabkreuzinschriften vom Friedhof in Vent

Die Seelsorger Vents

Heiligenviten

Johannes der Täufer (164) – Maria Magdalena (166) – Jakobus der Ältere
(166) – Johannes der Apostel (der Evangelist) (167) – Vitus / Veit (168) –

Barbara (von Nikomedien) (169) – Katharina von Alexandria (170) – Hugo von Grenoble (171) – Bruno, Stifter des Kartäuserordens (171) – Therese von Lisieux (172)

Zinse und Zehent

Zinsarten
Gewichte und Währung

Glossar

Bildnachweis

Anmerkungen

Abkürzungen und Bibliographie

Abkürzungen
Lexika, Zeitschriften, Sammelwerke
Quellen- und Literaturverzeichnis



*Innenraum der Pfarrkirche
St. Jakobus der Ältere in Vent
Sommer 2005*

Vorwort

Mit dem 17. Juli 2002 war ein halbes Jahrtausend seit der ersten Weihe der kleinen Kapelle zu Ehren des Apostels Jakobus des Älteren in Vent vergangen. Diese kleine *Geschichte Vents* soll an eben jenen Tag erinnern, an dem mit der Weihe eines ersten Kirchleins der Weg von unregelmäßiger Seelsorge über die Erhebung zur Kuratie des Churer Bistums zur heutigen Pfarre des Brixner Fürstbistums und dann der Diözese Innsbruck beschritten wurde. In einer Zeit, in der jeder noch so entfernte und abgelegene Winkel der Erde gut erschlossen ist, scheint die Reise eines Bischofs ins Hochgebirge zur Kirchweihe wohl kein gewichtiges Ereignis mehr zu sein. Dennoch, für die Venter war es – und ist es hoffentlich noch immer – ein besonderer Tag, um sich der eigenen Geschichte zu erinnern und damit zugleich in die kommenden Zeiten vorauszublicken.

Das Sich-Erinnern wie das Gedenken braucht Grundlagen, damit zukunfts-fähige Antworten gefunden werden können. Natürlich sind nicht alle Phasen im Leben einer kleinen Gemeinschaft gleich gut dokumentiert: Die Menschen aller Zeiten haben besondere Höhepunkte und auch die bedrückenden Rückschläge festgehalten. Sie sind meist bewahrt in Sagen, Legenden und für uns am wichtigsten mit historischen Dokumenten, die die Jahrhunderte überdauerten.

Selbstverständlich ist auch hier, wie bei so vielen Veröffentlichungen zur Lokalgeschichte*, die Bewertung der Literatur ebenso schwierig, wie die Suche nach den nicht sehr bekannt gewordenen Veröffentlichungen zeitaufwendig. Gewöhnlich sind bei Siedlungen wie Vent keinerlei größere Monographien geschrieben und das wenige Gedruckte ist oft kaum mehr zugänglich. Auch beeinflussen historisches Wunschdenken und Erwartungen, die mit dem Ort des eigenen (Er-)Lebens verbunden sind, die notwendige Sachlichkeit.

Manch kurzer Aufsatz, manche Sonntagsrede oder schmale Pressenotiz ver-raten vielfach mehr über den jeweiligen Redner oder Schreiber, als über den faktischen Fortgang der Geschichte. Die Vergangenheit, besonders jene, die als eigene Lebensgeschichte bedeutungsvoll erscheint, ist dann allzu oft nur mehr eine Melange aus historischen Gegebenheiten und Mutmaßungen, die ein kaum entwirrbares Zerrbild ergeben, dass eine *gute alte Zeit* idealisiert ... Der Rückgriff auf gesicherte historische Nachrichten ist ebenso zur Korrektur wie zur Information notwendig.

Obwohl der kleine Ort, weit ab von den Haupttälern Tirols, nicht einmal lokal Gewicht erlangte, ist dennoch eine größere Anzahl von wichtigen Dokumenten wie Kunstwerken durch die wechselvollen Zeiten hindurch bewahrt

worden. Dies rechtfertigt es, eine vor allem an den im Venter Kirchenarchiv liegenden Dokumenten orientierte Geschichte des *Jakobsgotshaus* zu schreiben.

Weitere Informationen sind in den mündlichen Berichten zu wichtigen Ereignissen vorhanden, aber gerade für das 20. Jahrhundert fehlen bedeutsame Aufzeichnungen. Zudem gibt es sehr nur wenig beurkundete Texte; chronistische Stücke sind spärlich gesät. Schlecht dokumentiert sind z. B. die Renovierung der Kirche durch *Ludwig* und *Anna (von) Sturm* 1933 sowie die Restaurierung durch *Hermine* und *Heinrich Wechner* 1975, die nicht in einer Chronik und kaum in Bild festgehalten worden war. Mündlich überlieferte Begebenheiten werden von daher wichtig, da Geschichte und die Umstände, die zu einem bestimmten Ereignis führten, allzu leicht der völligen Vergessenheit anheimfallen.

Dieser kleine Überblick, der in den Anfängen auf das Jahr 1992 zurückgeht, verdankt sich wesentlich jenem Interesse, das vom damaligen Pfarrer Mag. O. Gleinser geweckt wurde. Dass es schließlich eine kleine Dorfgeschichte sein würde, war nicht abzusehen: Der nun vorliegende Versuch, Vents Geschichte mit besonderem Augenmerk auf die kirchliche Entwicklung zu erzählen, ist vor allem Gedenken dessen, was Generationen von Menschen zum Aufbau des Dorfes leisteten. So ist für die Realisierung dieses kleinen Beitrags vielen zu danken, die hier nicht namentlich angeführt werden – es sind alle jene, die in Gesprächen ihre Erinnerungen mitteilten, die die einfachen aber auch festlichen Tage Vents erlebten und überlieferten. Neben den Priestern, die seit der Mitte des letzten Jahrhunderts in Vent waren, ist meinem Freund *Lukas Bonner* für die – mühselige – Korrekturarbeit zu danken.

Bücher haben ihr eigenes Geschick, sagt ein oft zitiertes Wort, und es trifft auch auf dieses Bändchen zu: Lange war die Veröffentlichung zur 500. Wiederkehr der Kirchweihe 2002 geplant: Doch die Schwierigkeit notwendige finanzielle Mittel aufzubringen verzögerte die Drucklegung beträchtlich. Hier gilt der Dank der Gemeinde Sölden mit ihrem Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf, dass der Band erscheinen konnte.



Wolfgang G. Schöpf

Innsbruck – Vent,
Sommer 2016



Vent an der Wende zum 20. Jahrhundert
1890?, im Vordergrund der heute zerstörte ‚Gallerhof‘
(Orig.-Aufnahme: F. S. Schelch)